



Landeselternschaft Grundschulen NW e.V.
beim Schulministerium anerkannter Elternverband



Vorsitzender:
Thomas Minor
Kameradschaftsweg 16
44309 Dortmund

Geschäftsstelle:
Birgit Völxen
Keilstraße 37
44879 Bochum
Tel.: 0234 - 5882545

vorstand@landeselternschaft-nrw.de info@landeselternschaft-nrw.de
<http://www.landeselternschaft-nrw.de>

Landtag Nordrhein-Westfalen
Vorsitzender des Ausschusses
für Schule und Weiterbildung
Herrn Wolfgang Große Brömer MdL
Platz des Landtags 1
40021 Düsseldorf

28.04.2014

**Stellungnahme zum Antrag der Fraktion FDP, Drucksache 16/4029
"Katastrophale Defizite in der Rechtschreibung - "Lesen durch Schreiben" und
daraus abgeleitete Methoden aussetzen und umfassend überprüfen"**

Sehr geehrter Herr Große Brömer,

vielen Dank für die Möglichkeit zur Stellungnahme zum Antrag der FDP " Katastrophale Defizite in der Rechtschreibung - "Lesen durch Schreiben" und daraus abgeleitete Methoden aussetzen und umfassend überprüfen".

Die Landeselternschaft Grundschulen ist der Ansicht, die Nutzung unterschiedlicher Methoden angepasst an die individuellen Bedürfnisse der Kinder, ist der richtige Weg, das Lesen und Schreiben zu vermitteln. Welche Methode für welches Kind zu welchem Zeitpunkt die richtige Förderung darstellt, kann am ehesten die einzelne Lehrkraft entscheiden.

Weiterhin verwundert es uns, dass eine einzelne Methode des Rechtschreiberwerbs im Landtag diskutiert wird. Der Landtag erscheint uns nicht der richtige Ort, um einzelne Methoden zu untersuchen. Vielmehr sollte es unserer Ansicht nach die Arbeit des Landtages sein, für die Lehrkräfte einen guten Rahmen zu schaffen, damit diese dann ihrer originären Aufgabe - Kinder qualitativ gut zu unterrichten - angemessen nachkommen können.

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft (BfS) Kontonummer 0008154400 BLZ 370 205 00
Spenden an die Landeselternschaft sind steuerlich absetzbar

Hier sind gemeint:

1. Lehrerausbildung
2. Personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen.

Des Weiteren sollte der Rahmen, den der Landtag vorgibt, auch die verschiedenen Ebenen der Schulaufsicht mitbedenken. Hier ist unseres Erachtens die Kontrolle des Unterrichts angesiedelt. Sicherlich wäre es begrüßenswert, wenn für die Entwicklung wie auch die Kontrolle guten Unterrichts auch auf der Ebene der Schulbehörden genügend Ressourcen vorhanden wären.

Die Prüfung einzelner Methoden des Spracherwerbs bedeutet für die LEGS eine Verlagerung der Aufgaben der Schulaufsichtsbehörden in den Landtag. Das widerspricht unserem Verständnis von der Aufgabenverteilung zwischen Lehrkräften, Schulaufsicht und Landtag.

Im Sinne der festgelegten Aufgabenverteilung und des Prinzips "Eigenverantwortliche Schule" sollten Schulen in der Lage sein bzw. in die Lage versetzt werden, gemeinsam mit dem Kollegium und den Eltern eigenständig im Sinne der Schüler/innen zu entscheiden, welche Hauptmethode der richtige Weg ist. Es soll dennoch keine festgelegte Methode zwingend verwendet werden müssen, die eine individuelle Förderung einzelner Schüler unter Zuhilfenahme anderer Methoden ausschließt, da jede Methode ihre Vor- und Nachteile hat.

1. Rechtschreibwerkstatt nach Sommer-Stumpenhorst:

Die Anlauttabelle ist vielleicht ein guter Weg, einem einwandfrei Hochdeutsch sprechenden Kind Lesen und Schreiben zu vermitteln. Sobald ein Kind jedoch von Haus aus eine Mundart spricht oder einen Migrationshintergrund hat, wird es die Anlauttabelle in weiten Teilen nicht verstehen können.

2. Lesen durch Schreiben nach Jürgen Reichen:

Nicht jedes Kind wird bereit und in der Lage sein, eine - im Rahmen von „Schreiben lernen nach Gehör“ - falsch erlernte Rechtschreibung nach ein oder zwei Jahren neu zu lernen.

3. Klassische Methode - richtig Schreiben von Anfang an:

Die Kinder werden sofort in ein Gerüst aus Regeln gepresst. Einigen Kindern wird dies keine Freude bringen. Sie werden den Spaß am Schreiben und Erlernen der Rechtschreibung verlieren.

Die Landeselternschaft Grundschulen geht weiterhin davon aus, dass eine Lehrkraft aufgrund ihrer persönlichen Überzeugung, mit einer bestimmten Methode den größten Erfolg zu erzielen, sicherlich diese konkrete Methode bestmöglich unterrichten wird. Dennoch sollte jede Lehrkraft in der Lage sein bzw. in diese versetzt werden, auch andere Methoden anwenden zu können, wenn dies im Sinne der individuellen Förderung

eines Kindes das beste Mittel darstellt.

Abschließend möchten wir noch auf den entscheidenden Einfluss hinweisen, den die Zusammenarbeit und der Dialog zwischen Eltern und Lehrkräften auf den Schulerfolg der Kinder haben.

Dementsprechend sollten Lehrkräfte alle Möglichkeiten nutzen, Eltern während der Klassenpflegschaftssitzungen und bei Bedarf in Einzelgesprächen, die Methoden zu erklären, welche im Unterricht genutzt werden.

Des Weiteren muss den Eltern immer wieder die Gelegenheit gegeben werden, konstruktive Kritik zu üben, um gemeinsam das Beste für die Kinder zu erreichen.

Gerne stehen wir Ihnen jederzeit für Gespräche zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Mi' with a stylized flourish.

Thomas Minor
(1. Vorsitzender)